

---

Zürcher Studien  
zum Strafrecht

---

Herausgegeben im Auftrag  
der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Zürich  
von A. Donatsch, G. Kaiser, J. Rehberg und N. Schmid

---

Philipp Maier

# Die Nötigungsdelikte im neuen Sexualstrafrecht

Die Tatbestände sexuelle Nötigung (Art. 189)  
und Vergewaltigung (Art. 190) unter  
besonderer Berücksichtigung von sexual- und  
sozialwissenschaftlichen Grundlagen

Schulthess Polygraphischer Verlag  
Zürich

---

# Inhaltsübersicht

<b>Vorwort</b>	<b>III</b>
<b>Literaturverzeichnis</b>	<b>XXXIX</b>
<b>Materialien und Quellenverzeichnis</b>	<b>LV</b>
<b>Abkürzungsverzeichnis</b>	<b>LVII</b>
<b>ERSTER TEIL</b>	
<b>SEXUALWISSENSCHAFTLICHE GRUNDLAGEN:     SEXUALITÄT, TRIEB UND AGGRESSION</b>	<b>1</b>
I. Einleitung	3
II. Die menschliche Sexualität	3
III. Der Sexualtrieb	17
IV. Aggression und Aggressivität	23
<b>ZWEITER TEIL</b>	
<b>KRIMINOLOGISCH-VIKTIMOLOGISCHE GRUNDLAGEN     UNTER BESONDERER BERÜCKSICHTIGUNG     DER FEMINISTISCHEN SICHT</b>	<b>29</b>
<b>1. Kapitel</b>	
<b>Einleitung</b>	<b>31</b>
I. Kriminologie	31
II. Viktimologie	31
III. Viktimisierung (Viktimation)	33
IV. Sexual- und Gewaltdelikte	33
V. Viktimologische Abgrenzung der sexuellen Gewaltdelikte zu den anderen Sexualdelikten	37
VI. Exkurs: Viktimologischer Begriff der Vergewaltigung	38

**2. Kapitel****Sexuelle Gewalt gegen Frauen und Mädchen 40**

I. Einleitung	40
II. Der sexuelle Gewaltakt	40
III. Die Täter	44
IV. Rollenspezifisches Verhalten von Frauen und Männern	53
V. Die Schäden der Opfer	59
VI. Präventivmassnahmen gegen sexuelle Gewalt (insbesondere Vergewaltigung)	63
VII. Mythen und Vorstellungen um sexuelle Gewalt	68
VIII. Reaktionen des sozialen Nahraums auf sexuelle Gewalt	79
IX. Reaktionen der strafrechtlichen Sozialkontrolle auf sexuelle Gewalt	81
X. Sexismus, Frauenbewegung und feministische Sicht	107
XI. Exkurs: Sexuelle Gewalt in der Ehe	121

**3. Kapitel****Sexuelle Gewalt gegen Mädchen und Knaben 132**

I. Einleitung	132
II. Grundsatzfragen im Zusammenhang mit sexueller Ausbeutung von Kindern	137
III. Die sexuelle Ausbeutung	145
IV. Die Täter	162
V. Die Schäden der Opfer	170
VI. Präventivmassnahmen zur Bekämpfung sexueller Ausbeutung	190
VII. Mythen und Vorstellungen um sexuelle Ausbeutung von Kindern	194
VIII. Reaktionen der rechtlichen Sozialkontrolle auf die sexuelle Ausbeutung	202

**4. Kapitel****Sexuelle Gewalt unter Homosexuellen 219**

I. Begriff und Ursprung	219
II. Lebensform Homosexualität	219
III. Lesben und Schwule als Opfer von sexueller Gewalt	220

<b>5. Kapitel</b>	
<b>Sexuelle Gewalt gegen Männer</b>	<b>222</b>
<b>DRITTER TEIL</b>	
<b>HISTORISCHE GRUNDLAGEN:     DIE ENTSTEHUNG DES GESETZES</b>	<b>225</b>
I. Einführung	227
II. Zur Entstehung des alten, seit 1937 geltenden Sexualstrafrechts	227
III. Gesellschaftliche Veränderungen	227
IV. Revisionsbestrebungen	228
V. Das Vernehmlassungsverfahren	235
VI. Bundesrätliche Botschaft	237
VII. Die Arbeit der Parlamentskommissionen und die Behandlung in den Räten	239
VIII. Referendum, Abstimmungskampf und Volksentscheid	245
<b>VIERTER TEIL</b>	
<b>DIE TATBESTÄNDE SEXUELLE NÖTIGUNG     UND VERGEWALTIGUNG (ART. 189 UND 190 STGB)</b>	<b>249</b>
<b>1. Kapitel</b>	
<b>Einführung</b>	<b>251</b>
I. Der Gesetzestext	251
II. Über das Rechtsgut	252
<b>2. Kapitel</b>	
<b>Die sexuelle Handlung</b>	<b>260</b>
I. Ansätze zur Definition der sexuellen Handlung	260
II. Die Beischlafshandlung	286
III. Die beischlafähnliche Handlung	288

<b>3. Kapitel</b>	
<b>Die Nötigungshandlung</b>	<b>290</b>
I. Einleitung	290
II. Grundlagen zur Bestimmung der strafrechtlichen Nötigungsmittel	290
III. Fazit	306
IV. Ergebnis: Bestimmung der zu pönalisierenden Nötigungsintensität nach der Zwangswirkung	313
V. Bestimmung der einzelnen Tatmittel	316
<b>4. Kapitel</b>	
<b>Kausalität zwischen Nötigungshandlung und sexueller Handlung     bzw. Beischlafshandlung</b>	<b>327</b>
I. Einleitung	327
II. Motiv des Täters	327
III. Zeitliches Auseinanderfallen von Nötigungshandlung und sexueller Handlung bzw. Beischlafshandlung	328
IV. Zeitliches Zusammenfallen von Nötigungshandlung und sexueller Handlung	329
V. Kritik	330
<b>5. Kapitel</b>	
<b>Der subjektive Tatbestand</b>	<b>332</b>
I. Allgemeines	332
II. Vorsatzmängel	333
<b>6. Kapitel</b>	
<b>Versuch und Vollendung</b>	<b>341</b>
I. Unterschied zwischen Vergewaltigung und sexueller Nötigung	341
II. Vollendung von Art. 190 StGB	341
III. Vollendung von Art. 189 StGB	341
IV. Der Tatbestand der Vergewaltigung als Tätigkeitsdelikt	342
V. Versuch	342
VI. Rücktritt nach Art. 22 Abs. 2 StGB	346

**7. Kapitel****Täterschaft und Teilnahme****347**

I. Art. 190 StGB	347
II. Art. 189 StGB	348
III. Mittelbare Täterschaft	349
IV. Anstiftung	349
V. Gehilfenschaft	350
VI. Strafschärfungsgrund von Art. 200 StGB	350

**8. Kapitel****Vergewaltigung und sexuelle Nötigung in der Ehe****353**

I. Einleitung	353
II. Die Ehe	353
III. Bestimmung des Begriffs "Lebensgemeinschaft"	356
IV. Das Antragsrecht des Ehegatten	358
V. Rückgriff bei fehlendem Strafantrag auf den allgemeinen Nötigungstatbestand von Art. 181 StGB?	361

**9. Kapitel****Qualifizierung durch grausame Begehungsweise nach Art. 189 und Art. 190 Abs. 3 StGB****363**

I. Einleitung	363
II. Die grausame Tatbegehung	363
III. Bedeutung des Wortes "namentlich"	367
IV. Der gefährliche Gegenstand	368
V. Die gefährliche Waffe	369
VI. Unterscheidung von gefährlichen Gegenständen und gefährlichen Waffen	371

**10. Kapitel****Konkurrenzen und Abgrenzungen****372**

I. Einleitung	372
II. Mehrfache und einfache Tatbegehung in Art. 189 und Art. 190 StGB	372
III. Abgrenzung von Art. 189 zu Art. 190 StGB	373
IV. Verhältnis von Art. 189 und Art. 190 StGB zu Art. 191 StGB (Schändung)	374

V. Verhältnis von Art. 189 und Art. 190 StGB zu Art. 193 (Ausnützung einer Notlage)	375
VI. Verhältnis von Art. 189 und Art. 190 StGB zu Art. 192 (sexuelle Handlungen mit Anstaltspfleglingen, Gefangenen, Beschuldigten)	376
VII. Verhältnis von Art. 189 zu Art. 198 StGB (sexuelle Belästigung)	376
VIII. Verhältnis von Art. 189 und Art. 190 StGB zu Art. 187 (sexuelle Handlungen mit Kindern) und Art. 188 StGB (sexuelle Handlungen mit Abhängigen)	380
IX. Verhältnis von Art. 189 und Art. 190 StGB zu Art. 183 StGB (Freiheitsberaubung und Entführung)	381
X. Verhältnis von Art. 189 und Art. 190 StGB zu den Körperverletzungsdelikten (Art. 122, Art. 123, Art. 125 und Art. 126 StGB) und den Tötungsdelikten (Art. 111ff. StGB)	382
XI. Verhältnis von Art. 189 und Art. 190 StGB zu Art. 180 (Drohung) und Art. 181 StGB (Nötigung)	382
XII. Verhältnis von Art. 190 StGB zu Art. 213 StGB (Inzest)	383
XIII. Exkurs: Verhältnis von Art. 191 StGB (Schändung) zu Art. 187 StGB (sexuelle Handlungen mit Kindern)	383

## ANHANG A

<b>DIE HISTORISCHE ENTWICKLUNG DER TATBESTÄNDE</b>	<b>385</b>
--	------------

## ANHANG B

<b>MYTHEN UND FALSCHES VORSTELLUNGEN KONKRETISIERT ANHAND VON BEISPIELEN</b>	<b>393</b>
--	------------

I. Mythen und falsche Vorstellung konkretisiert anhand eines Urteils des Obergerichts des Kantons Zürich vom 7. Oktober 1993	394
II. Mythen und falsche Vorstellungen um sexuelle Gewalt konkretisiert anhand einer Einstellungsverfügung der Staatsanwaltschaft des Kantons Zürich vom 18. März 1988	409